

Jahresbericht 2014

Verantwortlich ist man nicht nur für das,
was man tut, sondern auch für das,
was man unterlässt. Laotse

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Geschwindigkeit, mit welcher die Informations- und Kommunikationstechnologie unsere Welt verändert hat und noch verändern wird, ist gewaltig. Das gesamte Wissen der Menschheit, welches bis 2003 gespeichert wurde, wird heute in weniger als 10 Minuten im Netz erzeugt. Für die heute in einer Sekunde weltweit übertragene Datenmenge benötigte man 1997 noch einen vollen Monat. Intel stellte anlässlich der jährlichen im Januar stattfindenden Consumer Electronics Show in Las Vegas ein «System on Chip» in Knopfgrösse für Wearables vor. Wir reden hier von einem kompletten Computer mit 6-Achsen Kombi-Sensor, Beschleunigungsmesser und Gyroskop. Das Ganze basiert auf einem 32-Bit-Quark-Microcontroller und ist ausgestattet mit kontaktloser Aufladungstechnologie. Mit Intelligenz überall und der Revolution der tragbaren Technologien steht uns heute noch kaum Vorstellbares im Privaten- wie auch im Industriebereich bevor. Mit der oft zitierten Industrie 4.0, «Informatisierung» der Fertigungstechnik und Dienstleistungen, werden komplett neue Geschäftsprozesse mit einem sehr grossen Rationalisierungspotenzial möglich.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, dürfen sich weder die Unternehmen noch die Behörden diese Innovationen entgehen lassen.

Eine wichtige Voraussetzung dieses Potential und die Chancen zu nutzen sowie die Herausforderungen optimal zu meistern, sind eigene, gut ausgebildete ICT-Fachleute, welche ihre Geschäftsprozesse kennen. Zusammen mit den Fachabteilungen können diese neuen Technologien dann gezielt eingesetzt werden.

Deshalb meine ich, noch nie war die Aussage von Benjamin Franklin «Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen» so wichtig wie heute. Schaffen Sie Lehrstellen für ICT-Fachleute. In einer digitalisierten und Technologie getriebenen Gesellschaft wird es sich x-fach auszahlen.

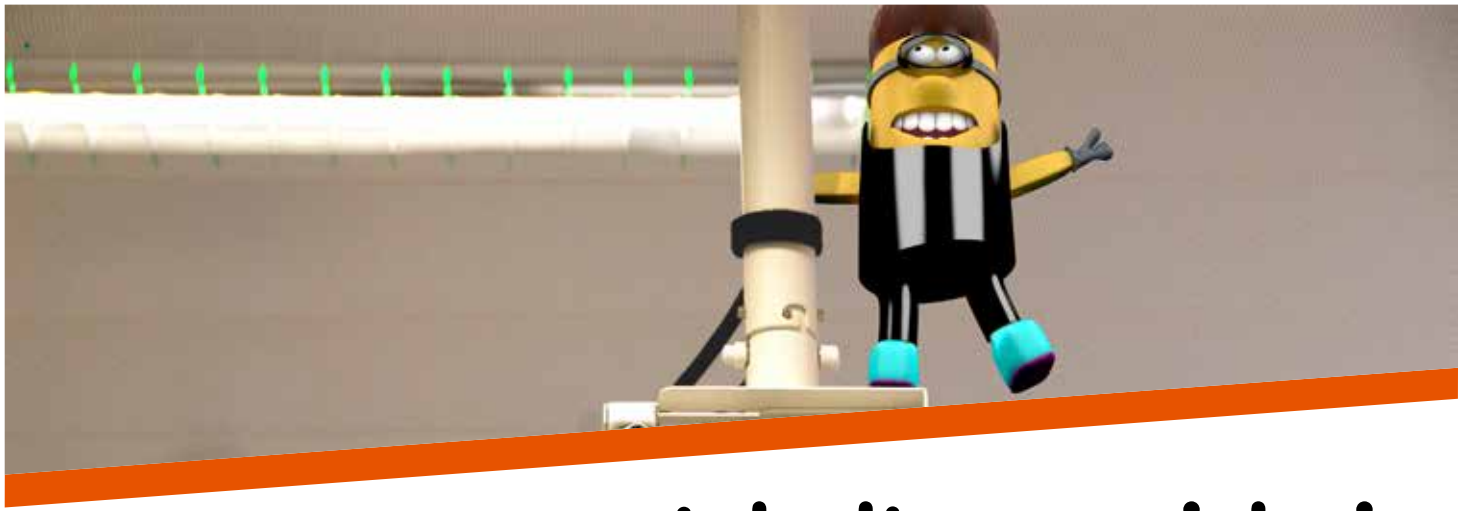
Die Einzigartigkeit und das Wissen Ihres Unternehmens liegt in Ihren Geschäftsprozessen. Deshalb würde ich sie nie Outsourcen oder in die Cloud stellen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Max Bisang'.

Max Bisang
Präsident ZLI

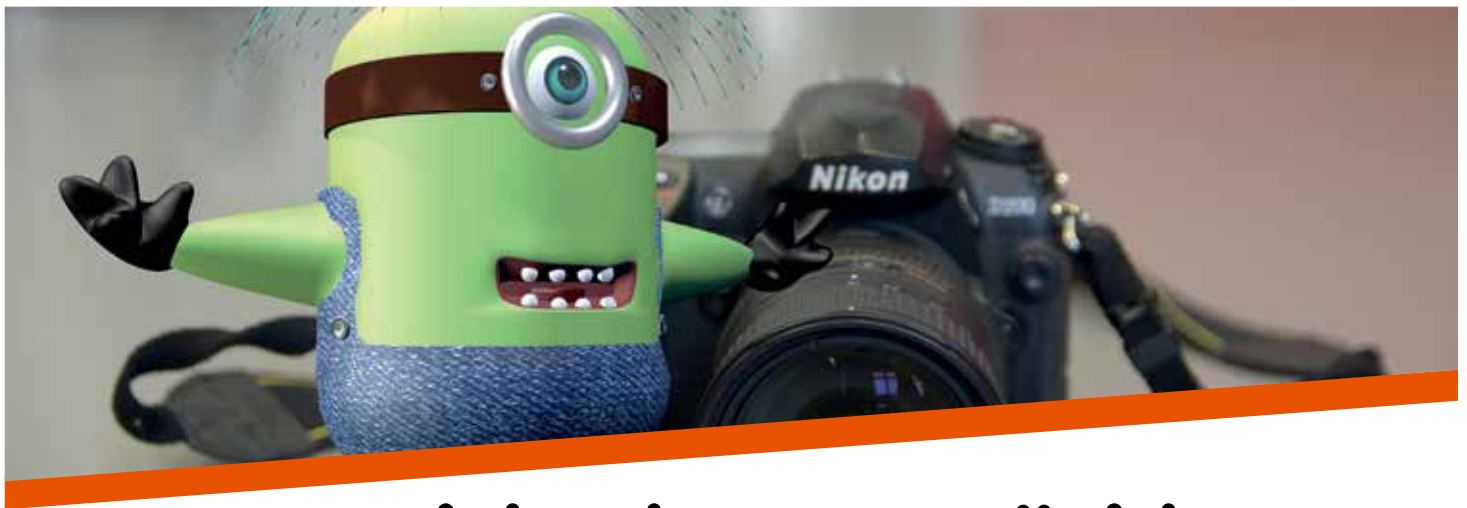




Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Inhaltsverzeichnis | 4 |
| Bericht des ZLI Präsidenten | 6 |
| Bericht des Kurskommissionspräsidenten | 8 |
| Bericht der Geschäftsleitung | 10 |
| Bilanz 2014 | 12 |
| Erfolgsrechnung 2014 | 13 |
| Revisionsbericht | 14 |
| Budget 2015 | 15 |
| Ausblick 2015 | 16 |
| Impressum | 18 |





Bericht des ZLI Präsidenten

Die Geschäftsstelle hat einmal mehr mit Ihrem Team sehr gut gearbeitet. Alle relevanten Ziele wurden im Kostenrahmen erreicht. Für diese zur Selbstverständlichkeit gewordene Erfolgsstory dankt der Vorstand der Geschäftsleitung hiermit nochmals speziell. Barbara Jasch wird in ihrem Bericht detaillierter informieren.

Ich möchte drei Erfolge im 2014 besonders hervorheben. Zuerst etwas Fundamentales: Die Informatik wurde endlich im Lehrplan 21 verankert. Wenn die Umsetzung in den Kantonen nun sinngemäss stattfindet, dann haben wir etwas Nachhaltiges für unseren Nachwuchs und für unsere Zukunft erreicht.

Zweitens: Die Berufsmeisterschaften **SwissSkills** in Bern waren ein Höhepunkt für die Berufsbildung. Auf über 80000 m² trafen sich 1000 junge Talente aus 130 Berufen zum Grosanlass von nationaler Bedeutung. Diese Leistungsschau der Schweizer Berufsbildung fand internationale Anerkennung und war auch für **ICT Berufsbildung Zürich** und den **ZLI** ein voller Erfolg.

Das Dritte ist fast «historisch». Zum ersten Mal seit es den Beruf des Informatikers gibt, wurde mit der neuen Bildungsverordnung und den

Bildungsplänen eine gesamtschweizerisch gültige Basis für die Informatikberufe geschaffen. Um diese «historische» Bedeutung zu begreifen, lässt uns kurz gemeinsam einen Blick in die Vergangenheit werfen.

Wir schreiben das Jahr 1995. Das Computerzeitalter hat gerade so richtig Fahrt aufgenommen. Bill Gates hatte sein Buch «Der Weg nach vorn» veröffentlicht. Er machte den legendären Vergleich zw. der Computerindustrie und der Automobilindustrie, welcher die Innovationsgeschwindigkeit durch die ICT nicht klarer aufzeigen könnte. Zur Erinnerung: Gemäss dem Moorschen Gesetz hochgerechnet, müsste ein Auto heute noch 2 CHF kosten und mit 1 Liter Benzin käme man 10000km weit.

Aber zurück zur Herausforderung des Berufes «Informatiker». Den Beruf «Informatiker» gab es in der Berufsgrundbildung noch nicht. Es herrschte Chaos, von der «eierlegenden Wollmilchsau» bis hin zum absoluten Spezialisten mit Geschäftsprozessenerfahrung, wollte man alles in die Berufsgrundbildung packen. Es war definitiv eine gewaltige Herausforderung, hier ein Berufsbild mit einer entsprechend flexiblen Ausbildung zu designen, welches eine brei-

te Akzeptanz in der Wirtschaft und den Berufsschulen fand.

Wir mussten uns Einiges einfallen lassen. Aus diesem komplexen Puzzle ging der Modulbaukasten und ein Informatiker-Berufsbild mit Ausrichtungen hervor. Um die Umsetzung in der Praxis zu unterstützen wurde der ZLI gegründet. Dieser grobe Rückblick veranschaulicht, weshalb der heutige Zustand für mich etwas «Historisches» hat.

Wie bereits im Vorwort erwähnt, werden wir noch unglaubliche Innovationen erleben. Angefangen bei der erwähnten Industrie 4.0, der Industrialisierung der Rechenzentren mit DCOS, dem Internet der Dinge mit der Machine to Machine Technologie (M2M), der «Smart Factory», dem Quanteninternet, den 4D-Druckern und der Intelligence everywhere und den Wearables bis hin zum Atomcomputer und den neurosynaptischen Prozessoren.

Wenn wir mit Leidenschaft und Liebe daran bleiben, unseren ICT-Nachwuchs in den eigenen Reihen aufbauen und pflegen, dann werden wir weiterhin das Land der Erfinder mit der besten Wettbewerbsfähigkeit der Welt (WEF-Index) bleiben und unseren Wohlstand mit der höchsten Lebensqualität bewahren können. In diesem Sinne werden wir wirken und zählen auch 2015 wieder auf Sie.

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement in der Berufsbildung.

Max Bisang
Präsident ZLI





Bericht des Kurskommissionspräsidenten

Nach wie vor überprüft die ÜK Kurskommission die Durchführung der überbetrieblichen Kurse nach definierten qualitativen und quantitativen Kriterien. Im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich (MBA) hat sie auch im vergangenen Jahr einige Bildungsanbieter besucht. Dabei durften wir bei besuchten Betrieben wieder erfreuliche Konzepte und Umsetzungen feststellen sowie uns von einer hohen Qualität der Ausbildung überzeugen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich.

Im 2014 durften wir unsere neue Vertreterin vom MBA, Fiorella Moretton, in der Kommission begrüßen und in die Arbeiten der Kurskommission einweihen. Sie übernimmt die Aufgaben von Ruedi Wegelin. Wir wünschen Fiorella Moretton und Ruedi Wegelin viel Erfolg bei ihren jeweilig neuen Herausforderungen.

Zurzeit liegt die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung Informatik im Fokus der ÜK Kurskommission. Dabei ist die Abgrenzung der Jahrgänge nach Alter und neuer Bildungsverordnung zentral. Dies wird auch in naher Zukunft der Fall sein. Wir empfehlen allen Bildungsanbietern die Pläne und Hinweise für den

Kanton Zürich auf der Webseite der OdA www.zli.ch zu konsultieren.

Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Spass und viel Erfolg bei der Ausbildung unserer Jugendlichen.

Rinaldo Lanza
Präsident Kurskommission

Zusammensetzung der Kurskommission:

Mitglieder (gewählt):

Rinaldo Lanza, Präsident
(clip interactive GmbH)

Thomas Gassler, Stv.
(Consultinform AG)

Fredi Steiner
(ESAG),

Guido Schlegel

Roger Bühlmann

Thomas Schärer
(Rafisa)

Beisitzer:

Fiorella Moretton
(MBA)

Fritz Ryhner
(TBZ)

Barbara Jasch
(Leiterin Kurszentrum ZLI)





Bericht der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2014 war sehr vielseitig, bunt und herausfordernd. Der ZLI als Verband tritt seit März 2014 als ICT Berufsbildung Zürich auf. Das bedeutet, dass die Geschäftsstelle der OdA sich im Layout verändert und mit dem Logo von ICT Berufsbildung auftritt. Die Aufgaben im Verband bestanden vor allem in der Einführung der neuen Bildungsverordnung Informatik und die damit verbundenen Überarbeitungen aller Module.

Im März 2014 fanden auch die Regionalmeisterschaften in den vier Wettbewerbskategorien statt, wo die Teilnehmenden sich für die ICT Schweizermeisterschaften im September qualifizieren konnten. An den SwissSkills im September in Bern haben einige Zürcher Lernende teilgenommen und auch erfolgreich abgeschlossen. Im Trade Webdesign darf Cyrill Wanner der Amiado Group, die Schweiz im August 2015 an den WorldSkills in Brasilien vertreten.

Im Bereich der Oberstufenschüler/-innen ist der ZLI aktiv mit der Roadshow «Achtung Technik los», unterwegs. Hier wurden im 2014 vier Oberstufen mit den Aktionstagen besucht. Die Informationsnachmittage haben durch das ganze Jahr über 300 Teilnehmende, und als Sonder-

event wurde der ZLI im Lehrlingsdorf in Fehraltorf aktiv. Das Schülermarketingjahr gipfelte einerseits mit dem ZLI Stand an den SwissSkills in Bern, wie auch mit der Berufsmesse im November in Zürich. Der Lego-Roboter-Tisch ist immer noch ein Magnet und sehr geeignet, die ICT Berufe näher zu bringen.

Beim Marketing für Ausbildungsplätze wurden wiederum viele Firmkontakte geknüpft und auch sehr viele Firmenbesuche absolviert. Die Betreuung der ausbildenden Betriebe ist ein Teil der Verbandsaufgaben, welche doch jedes Jahr einige Beratungsgespräche aufweist. Die Fachgruppen für jedes Berufsbild sind ein sehr gutes Gefäss für den Erfahrungsaustausch und die Abholung von Inputs für die Weiterentwicklung des jeweiligen Berufsbildes. Die Fachgruppe Applikationsentwicklung stellt sich auch selber Aufträge und setzt diese zum Beispiel in einem Leitfaden «Testing» um.

In der Fachgruppe Mediamatik war das QV (Qualifikationsverfahren) ein Thema, da das vierte Ausbildungsjahr im Kanton Zürich gestartet hat und für die Betriebe erstmals eine IPA ansteht. Die Netzwerkpflge ist ein weiterer wichtiger Bereich für den ZLI, welcher durch das ganze Jahr aktiv gepflegt wird, sei es mit den Behörden oder Ämtern oder den Kommissionen. Eine aktive Zusammenarbeit auch im operativen Bereich gibt es mit den Berufsfachschulen und en Berufsberatungen. Da kann der ZLI als Verband und Ausbildungsinstitut mit starken Partnern zusammenarbeiten.

Die Haupttätigkeit im ZLI besteht in den jeweiligen Dienstleistungen, welche tagtäglich angeboten werden: im kantonalen ÜK Zentrum, in den Basislehrjahren Informatik und Mediamatik, dem Lehrbetriebsverbund, der Berufslehre für Erwachsene Informatik, dem ICT Assistent wie auch dem Berufsbildner/-innen Kurs. Herauszuheben ist der Pilotkurs für das Berufsbildnerdiplom, welcher im 2014 erstmals gestartet ist und die Konzeptphase für die Berufslehre für Erwachsene Mediamatik.

Dies alles funktioniert nur mit aktiven und initiativen Mitarbeitenden und engagierten Kursleitenden. Diese guten Teams und eingespielten Crews bewältigen das anspruchsvolle Geschäft des Ausbildens des ICT Nachwuchses. Das Geschäftsjahr 2014 war ein Gutes für den ZLI und das nächste wartet auch mit vielen Herausforderungen darauf, angepackt zu werden.

Barbara Jasch
Geschäftsführerin



Bilanz 2014

| Aktiven | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|-----------------------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Umlaufvermögen | | | | | |
| Kasse | 1'118.10 | 911.25 | 1'351.35 | 1'153.65 | 826.10 |
| UBS Betriebskonto | 1'716'481.66 | 1'069'315.77 | 1'411'399.72 | 1'686'480.89 | 1'614'154.33 |
| Festgeldanlage | | | | | |
| Debitoren | 658'445.52 | 507'977.47 | 432'524.00 | 390'888.30 | 323'440.00 |
| Subventionen | 262'772.00 | 924'406.00 | 972'800.00 | 342'800.00 | 207'000.00 |
| Übrige Forderungen | 400.00 | 400.00 | 2'025.46 | 2'330.26 | 2'916.70 |
| Transitorische Aktiven | 332'793.00 | 501'380.70 | 419'816.65 | 390'577.10 | 326'806.20 |
| Anlagevermögen | | | | | |
| Kurszentrum | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Hard- und Software | 2.00 | 2.00 | 2.00 | 2.00 | 2.00 |
| Mobiliar | 2.00 | 2.00 | 2.00 | 2.00 | 2.00 |
| | 2'972'018.28 | 3'004'399.19 | 3'239'925.18 | 2'814'238.20 | 2'475'151.33 |
| Passiven | | | | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | | | |
| UBS Betriebskonto | | | | | |
| Kreditoren | 151'035.10 | 235'668.50 | 191'204.21 | 211'408.46 | 173'042.85 |
| Investitionsvorschüsse | | | | | |
| Rückstellungen | 822'000.00 | 822'000.00 | 944'000.00 | 800'000.00 | 800'000.00 |
| Trans. Passiven | 564'350.40 | 548'286.00 | 611'263.75 | 611'263.75 | 570'313.90 |
| Delkredere | 20'000.00 | 20'000.00 | 20'000.00 | 20'000.00 | 20'000.00 |
| Eigenkapital | | | | | |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 1'378'444.69 | 1'473'457.22 | 1'224'663.79 | 911'794.58 | 390'186.59 |
| Gewinn/Verlust | 36'188.09 | -95'012.53 | 248'793.43 | 312'869.21 | 521'607.99 |
| | 2'972'018.28 | 3'004'399.19 | 3'239'925.18 | 2'867'336.00 | 2'475'151.33 |

Erfolgsrechnung 2014

| Aufwand | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Personal-/ Referentenaufwand | 3'929'798.94 | 3'940'117.89 | 4'013'460.36 | 3'857'252.64 | 3'702'192.95 |
| Lehrmittel | 323'324.60 | 315'814.85 | 319'291.41 | 424'704.98 | 387'522.07 |
| Verwaltungskosten | 293'277.87 | 276'591.67 | 256'464.15 | 178'949.96 | 205'645.63 |
| Gebäudekosten | 1'103'639.35 | 1'138'133.50 | 1'028'605.80 | 844'363.30 | 815'589.75 |
| Zinsen | 178.25 | 424.90 | - | 3'533.70 | 3'376.95 |
| Abschreibungen | 307'795.70 | 381'635.83 | 214'514.95 | 105'005.95 | 436'836.81 |
| Mitgliederdienstleistungen | 472'768.50 | 270'569.10 | 83'218.90 | 201'578.12 | 100'158.05 |
| Total Aufwand | 6'430'783.21 | 6'323'287.74 | 5'915'555.57 | 5'615'388.65 | 5'651'322.21 |

| Erlös | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|-------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Mitglieder | 88'910.00 | 89'640.00 | 89'280.00 | 94'320.00 | 94'680.00 |
| Zinserträge | 166.60 | 396.05 | 1'040.30 | 2'162.25 | 1'706.65 |
| Finanzierungsbeiträge | 1'148'100.00 | 990'140.00 | 696'000.00 | 640'800.00 | 647'000.00 |
| Betriebseinnahmen | 5'192'032.95 | 5'119'200.86 | 5'392'602.80 | 5'188'401.16 | 5'477'405.55 |
| Periodenfremder Aufwand | 37'761.75 | 28'898.30 | -14'574.10 | 2'574.45 | -47'862.00 |
| Total Erlös | 6'466'971.30 | 6'228'275.21 | 6'164'349.00 | 5'928'257.86 | 6'172'930.20 |
| Gewinn | 36'188.09 | -95'012.53 | 248'793.43 | 312'869.21 | 521'607.99 |
| | 6'503'159.39 | 6'323'287.74 | 5'915'555.57 | 5'615'388.65 | 5'651'322.21 |



Revisionsbericht

CAVALLI TREUHAND

Steuerrechts- und Unternehmensberatung

CH-8408 Winterthur, Magnolienweg 7
Telefon: 052 212 85 65, Fax: 052 212 85 45
cavalli.treuhand@bluewin.ch

An die
die Vereinsversammlung
des Zürcher
Lehrbetriebsverbandes ICT
8048 Zürich

Winterthur, 10. Febr. 2015

Bericht der der Revisionsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des am **31. Dezember 2014** abgeschlossenen Geschäftsjahres geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Gleichzeitig bestätigen wir, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die vorgelegte Bilanz und die Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein und sind ordnungsgemäss geführt. Es wurden uns alle gewünschten Auskünfte erteilt und die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

Die Revisionsstelle bestätigt ohne Einschränkungen, dass die Jahresrechnung als ganzes in Ordnung ist und den gesetzlichen Rechnungsgrundlegungssätzen entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüessen
CAVALLI TREUHAND

Peter F. Cavalli

Budget 2015

Aufwand

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Personal-/Referentenaufwand | 3'849'003.00 |
| Lehrmittel | 296'725.00 |
| Verwaltungskosten | 317'700.00 |
| Gebäudekosten | 1'075'150.00 |
| Abschreibungen & Kaptialkosten | 341'390.00 |
| Total Mitgliederdienstleistungen | 551'400.00 |

Total Aufwand **6'431'368.00**

Gewinn **127'534.00**

Total **6'558'902.00**

Investitionen 341'390.00

Erlös **6'558'902.00**

Mitgliederdienstleistungen 92'000.00

Kapitalerträge 1'100.00

Finanzierungsbeträge 1'263'800.00

Betriebseinnahmen 5'202'002.00

Total Erlös **6'558'902.00**





Ausblick 2015

Die Etablierung der neuen Bildungsverordnung und der Bildungspläne wird uns allen noch viel abverlangen. Die Erstellung von LBV (Leistungsbeurteilungsvorgaben) und die dazugehörigen LB (Leistungsbeurteilungen) für die Module werden die Berufsfachschulen und das ÜK Zentrum sehr beschäftigen. Die Betriebe können mit dem ICT Competence Framework die Erreichung der betrieblichen Bildungsziele effizient bewirtschaften, was die Unternehmen bei der Ausbildung unterstützt und dem Ziel einer schweizweiten Harmonisierung des Berufes Informatik näher bringt.

Mit den ICTSkills2015 im Hauptbahnhof Zürich wollen wir das Image der IT-Branche weiter fördern und es im Bewusstsein der Gesellschaft nachhaltig verankern. Der ZLI als Local Host für den vom nationalen Verband getragenen Anlass der ICT Schweizermeisterschaften, wird aktiv an der Organisation und Durchführung beteiligt sein.

Im Ausbildungsbereich werden die ÜK Module gemäss der neuen Bildungsverordnung Informatik im Zentrum stehen wie auch die Vermarktung des ICT Assistent mit den sechs möglichen Ausrichtungen.

Und im Sommer 2015 möchte der ZLI mit dem Start der Berufslehre für Erwachsene Mediamatik eine neue Dienstleistung lancieren. In diesem Kontext wird auch die Rekrutierung von Kursleitern und Lehrkräften eine spannende Herausforderung sein.

Eine weitere Aufgabe wird es sein, die Konkretisierung von ICT Berufsbildung Zürich voranzutreiben und die strategische Ausrichtung des ZLI jährlich hinterfragen und weiterentwickeln. Zudem wird der nationale Verband ICT Berufsbildung Schweiz mit allen kantonalen OdAs die Entwicklung des Berufsverbandes vorantreiben. Wir „Zürcher“ mit ca. 60 % aller ICT Lehrstellen in der Schweiz werden auch hier aktiv mitarbeiten und die Zukunft der ICT Aus- und Weiterbildung mitgestalten.

Im 2015 stellen wir das Schaffen von Mehrwerten für die Wirtschaft, vor allem die ausbildenden Betriebe, weiterhin ins Zentrum. Die permanente Optimierung unserer Prozesse richtet sich dabei an den Anforderungen unserer Gesellschaft und der Wirtschaft aus.





Impressum

Herausgeber

Zürcher Lehrbetriebsverband ICT
Zürcherstrasse 19
8400 Winterthur
info@zli.ch
www.zli.ch

Februar 2015

Gestaltung & Layout

ZLI Basislehrjahr Mediamatik

Motiv

Die im Geschäftsbericht verwendeten Fotos zeigen mediamatische Werke des Basislehrjahres. Die Figuren haben wir in Cinema 4D modelliert und schlussendlich in Photoshop oder Illustrator bearbeitet.

Geschäftstelle

Hohlstrasse 550
8048 Zürich
Tel. +41 44 435 30 90
Fax. +41 44 435 30 99

Kurszentrum

Zürcherstrasse 19
8400 Winterthur
Tel. +41 52 268 80 00
Fax. +41 52 268 80 01

Basislehrjahr

Zürcherstrasse 19
8400 Winterthur
Tel. +41 52 268 80 08
Fax. +41 52 268 80 01

info@zli.ch
www.zli.ch